

des Geistes, mit regstem Sinn für die wirklichen Interessen unseres Standes, zieht sich Theodor Demuth nun in das Privatleben zurück. Ihn begleiten unsere herzlichsten Wünsche, daß ihm noch eine lange, lange Reihe schöner Tage beschieden sein, und daß er sich unseren Buchhandel aus der Gärung und Unruhe dieser Zeit zu dem

wieder herausarbeiten sehen möge, was ihm stets als ein, als sein Ideal vorschwebte: Träger der Kultur und Kämpfer für sie zu sein, Förderer der Wissenschaft und Kunst, Vermittler zwischen ihnen und allen bildungsfähigen und Bildung anstrebenden Gesellschaftskreisen.

Sprechsaal.

Rabattierung von Einbanddecken.

(Vgl. Börsenblatt 1896 Nr. 263, 266, 269.)

Zu der unlängst im Börsenblatt angeregten Frage, betreffend Lieferung von Einbanddecken seitens der Verleger, erhielt ich von der Firma Hübel & Dend in Leipzig einen Beitrag.

Ein Kunde bestellte bei mir auf Grund der empfehlenden Anzeige auf dem Umschlag des bei dem Wagnerschen Kunstverlag erschienenen Werkes „Aus König Friedrichs Zeit“ die Sammelmappe für 5 M (franko 5 M 50 S), und ich erbat dementsprechend mit höchstem Rabatt. Hübel & Dend lieferten statt dessen zu 5 M ord. und zugleich zu 5 M netto bar, so daß der Sortimenter, da er für 5 M (oder höchstens 5 M 50 S) liefern muß, entweder aus Gefälligkeit arbeitet oder sogar noch die nicht unbedeutenden Spesen (Fracht, Emballage, Kassa etc.) zusetzt. Ob auch die Firma Hübel & Dend bei der Herstellung der Decken umsonst arbeitet?

In meiner Thätigkeit als Verleger gebe ich ebenfalls eine Einbanddecke zu einer Zeitschrift heraus, und zwar an den Buchhandel mit 25 % wobei es jedem Sortimenter unbenommen ist, Spesen aufzurechnen. In obigem Fall ist dies durch die Anzeige ausgeschlossen.

Max Garrwig in Berlin.

Erwiderung.

Auf Vorstehendes haben wir zu erwidern, daß die fragliche Ausgabe des Werkes „Aus König Friedrichs Zeit“ überhaupt nicht zum Zwecke des Vertriebes im Buchhandel, sondern lediglich als Prämie für die Lotterie der Berliner Kunstausstellung von 1885 hergestellt wurde. Da die Beigabe einer Mappe dem Komitee zu teuer war, so wurden die Kunstblätter nur in Papierumschlag gelegt, wohl aber dem Gewinner seitens des Komitees, respektive des Verlags eine Mappe empfohlen mit deren Herstellung und Auslieferung wir beauftragt wurden. Der Preis derselben ist netto gestellt und uns vorgeschrieben worden, auch ist in der Anzeige auf dem Umschlag ausdrücklich unsere Firma als Bezugsquelle der Mappen genannt, nicht aber die Buchhandlungen.

An den Buchhandel sind von uns überhaupt wohl kaum 10 Exemplare geliefert worden, und die betreffenden Firmen dürften wohl selbst die glücklichen Gewinner gewesen sein.

Leipzig.

Hübel & Dend.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kolportagebuchhändlers **Fris Stoll** in Nürnberg ist durch Schlussverteilung beendet und daher aufgehoben.

Nürnberg, den 23. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.
Dermann.
(L. S.)

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers **Dermann Poppe** hier, Bartenburgstraße 15, in Firma **G. Winkelmann's Buchhandlung und Antiquariat** (D. Poppe & Co.) hier, Oberwallstraße 14-16, ist heute, nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, von dem königlichen Amtsgerichte I zu Berlin das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann **Brindmeyer** hier, Magdeburgerstraße 14. Erste Gläubigerversammlung am 25. Januar 1897, nachmittags 1 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 28. Februar 1897. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 28. Februar 1897. Prüfungstermin am 22. März 1897, mittags 12 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstraße 13, Hof, Flügel B, part., Saal 32.

Berlin, den 2. Januar 1897.

During, Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts I. Abtheilung 82.

[1260] Zur Beschleunigung

der Abrechnungsarbeiten werden die Herren Verleger ersucht, umgehend Remittendenfakturen an **G. Winkelmann's Buchhandlung** in Berlin einzusenden.

Brindmeyer, Konkursverwalter.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1133] Winterthur, 1. Januar 1897.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich das bisher unter der Firma

J. Ehrich, Verlagsbuchhandlung
(Nachfolger von J. Westfeling)

in Winterthur betriebene Verlagsgeschäft mit sämtlichen Verlagsrechten und Verlagsbeständen unterm heutigen Datum an

Herrn Alb. Hoster,
Buch- u. Kunsthandlung, Winterthur,

der bereits seit 1891 die Auslieferung meiner Verlagsartikel an die Sortiments-Buchhandlungen in verdankenswerter Weise besorgte, verkauft habe.

Alle bis 31. Dezember 1896 erfolgten Lieferungen gehen noch auf Rechnung der bisherigen Firma, für die Herr Hoster bei der Abrechnung in Zürich am 1. Juni 1897 den Inlasso übernehmen wird. Nach 1. Januar 1897 Verlangtes ist mit der neuen Firma meines Herrn Nachfolgers zu verrechnen.

Indem ich Ihnen für das der bisherigen Firma entgegengebrachte Wohlwollen verbindlich danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen, und zeichne

Hochachtungsvoll

J. Ehrich, Verlagsbuchhandlung
(Nachfolger von J. Westfeling)
3. St. in Basel, Leimenstraße 57.

Winterthur, 1. Januar 1897.

P. P.

[1134] Wie Sie aus vorstehendem Circular des Herrn **H. Ehrich**, Basel, ersehen, ging der gesamte **Ehrich'sche** (früher **Westfeling'sche**) **Verlag** am heutigen Tage mit allen Vorräten und Rechten in meinen Besitz über.

Ich ersuche Sie, geehrter Herr Kollege, höflich, von dieser Aenderung gef. Vormerkung zu nehmen und zu beachten, daß die fernere Auslieferung unter der Firma

Alb. Hoster, Verlag, Winterthur,

in vom Sortiments-Konto streng getrennter Rechnung erfolgt.

Gleichzeitig bitte ich in kommender D.-M. feinerlei Disponenden stellen zu wollen, da solche durch die Verlagsübernahme unmöglich gestattet werden können.

Ihrem Wohlwollen mich empfehlend, begrüße ich Sie und zeichne

Hochachtungsvoll

Alb. Hoster.

[1025] Leipzig, 1. Januar 1897.

P. P.

Wir teilen hierdurch ergebenst mit, dass unser Herr **Edgar Herfurth** die bisher unter der Firma **Edgar Herfurth & Co.** herausgegebene Fachzeitschrift

„Rathgeber für die gesammte Druckindustrie, Papierindustrie, Buchbinderei und verwandte Gewerbe“

vom 1. Januar 1897 ab unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma

E. Herfurth

erscheinen lassen wird.

Hochachtungsvoll

Edgar Herfurth & Co.